

## Keine Mehrverkehre ohne Bundesstraße B212n

### Stellungnahme der Interessengruppierung

Die Interessengemeinschaft B212-freies Deich- und Sandhausen ermuntert Bürger, die sich mit den regionalen Themen im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 beschäftigen wollen, sich unter [www.bvwp2030.de](http://www.bvwp2030.de) über die Projekte zu informieren. Dort ist auch ersichtlich, auf welcher Grundlage die B212n in die Kategorie „Weiterer Bedarf“ abgestuft wurde.

„Doch bevor man überhaupt weiß, über welche Fakten man reden muss, fühlen sich Politik, Wirtschaft und Straßenbauverwaltung berufen, gemeinsam Druck zu machen, um eine Aufwertung dieses Projektes zu erwirken“, kritisieren die Sprecher der Interessengemeinschaft, Uwe Kroll und Martin Clausen. „Politik und Wirtschaft hoffen hierbei durch pauschale Aussagen zu überzeugen, sachliche Inhalte zählen im Moment bedauerlicherweise nicht. Hier vermischen wir insbesondere Hinweise auf die Berücksichtigung der äußerst problematischen Delmenhorster Situation bei einer Realisierung der B212n.“ Außerdem schüre die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLSTBV-OL), Ängste vor Mehrverkehren in der Region, sollte es nicht zu einer schnellen Realisierung der Bundesstraße kommen. Demnach käme es ohne B212n zu Mehrverkehren auf der Landstraße L875 zwischen Deichhausen und Lemwerder und zu gravierenden Mehrverkehren auf der L877 durch die Ortschaft Strom. Und dies vor allem dann, wenn in Bremen die A281 mit Wesertunnel und Anschluß an die A1 fertiggestellt sei.

„Dabei sind in den vergangenen Jahren zu diesem Thema drei umfangreiche Verkehrsgutachten erstellt worden, das jüngste im Jahr 2015. Alle drei Gutachten besagen,

dass es bei einem Bau der A281 ohne B212n keine Mehrverkehre auf dem bestehenden Straßennetz gibt“, so Kroll und Clausen. Demnach

würden mit A281 und ohne B212n im Jahr 2030 voraussichtlich täglich 6.400 Kfz durch Deichhausen, 8.300 Kfz durch Neuendeel und 6.600 Kfz über Strom fahren.

„Bei einem Bau der B212n, wie bisher geplant, würden auf der Stedinger Landstraße im Jahr 2030 durch Neuendeel und Bungerhof täglich 25.300 Fahrzeuge fahren“, teilen Kroll und Clausen mit. Offenbar habe auch das Bundesministerium erkannt, dass ohne die Bundesstraße an keiner Stelle Verkehrsengpässe entstehen würden, die dadurch entstehenden Probleme für Mensch und Natur dagegen gewaltig wären.

Die Interessengemeinschaft fordert die Politik und Behörden dazu auf, sich mit den Planungsgrundlagen zu beschäftigen und selbstkritisch eigene Versäumnisse zu hinterfragen. (bsu)